

Poßener Tageblatt

ALLE
Schularikel

empfiehlt
Papierdruck
Poznań, Al. Marcinkowskiego

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zl.
Poßnen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl.,
durch Boten 4.40 zl. Briefing in den Ausgabestellen 4 zl., durch Boten
4.30 zl. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und
übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zl. Bei höherem Gewalt,
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Poßner Tage-
blatts“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275
Telegramm anschrift: Tageblatt Poznań. Postcheck-Konto in Polen:
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Druarnia i Wydawnictwo,
Poznań). Postcheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeter-
zeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutsch-
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Playbroschir und
schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur
gerichtet erlaubt. — Öffertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für
die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine
Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für
Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.
Fernsprecher: 6275, 6105. — Postcheck-Konto in Polen: Poznań
Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań). Gerichts- und Eröffnungsort auch für Zahlungen Poznań.

Lah. Foto Chem.
ul. Fredry 2
Filmentwicklung
von 40 gr
Abzüge 6.5 × 9 = 15 gr
Verlangen Sie Preisliste!

72. Jahrgang

Freitag, 25. August 1933

Nr. 193

Vor dem Reichstagsbrandstifter-Prozeß

Oberrechtsanwalt nimmt das fremde Beweismaterial an — Der Briefwechsel mit Branting und Romain Rolland

Leipzig, 23. August. Von zuständiger Stelle wird ein Briefwechsel zwischen Rechtsanwalt Branting, dem Schriftsteller Romain Rolland und dem Oberrechtsanwalt in Sachen Reichstagsbrandstiftung veröffentlicht. Der wesentliche Inhalt der umfangreichen Schreiben ist folgender:

Der schwedische Rechtsanwalt Branting erwähnte auf das an ihn gerichtete Schreiben des Oberrechtsanwaltes vom 10. August u. a., es habe sich in der Tat ein Untersuchungsausschuss zur Aufklärung des Reichstagsbrandes gebildet, dem außer ihm Persönlichkeiten folgender Länder angehören:

England: D. N. Pritt, Kings Counsell; Frankreich: Gaston Bergery, Moro Giafferi;

Amerika: Arthur Garfield Hays, Clarence Darrow;

Dänemark: Dr. Vald Huidt;

Schweiz: Dr. Johannes Huber;

Holland: Frau Dr. Bakker-Nort;

Belgien: Pierre Vermeylen;

Italien: Francesco Nitti.

Bei dem Sekretariat dieses Ausschusses befindet sich reiches Material in Sachen

der Reichstagsbrandstiftung, das in den Sitzungen des Untersuchungsausschusses behandelt werden würde.

Branting schreibt weiter, er glaube, aus dem Brief des Oberrechtsanwaltes schließen zu können, daß der Oberrechtsanwalt der Meinung sei, das in seinen Händen befindliche Beweismaterial sei nicht ausreichend. Daraus erkläre Branting sich den außergewöhnlichen Schritt des Oberrechtsanwalts, daß eine Anklagebehörde nach Abschluß der Voruntersuchung und sogar noch nach Fertigstellung der Anklageschrift wegen weiteren Beweismaterials bei Personen anfrage, die nicht direkt am Prozeß beteiligt seien. Selbstverständlich müsse man das größte Gewicht darauf legen,

dass alles Material, das zur Ermittlung der Wahrheit dienen könnte, dem Reichsgericht vorgelegt werde.

Aber er, Branting, halte es auch für selbstverständlich, daß Material, das zur Verteidigung der Angeklagten diene, nunmehr, nachdem die Anklageschrift abgeschlossen und dem Gericht übergeben sei, nicht durch die Anklagebehörde, sondern durch die Verteidiger des Gerichts vorgelegt werde. Er zweifle nicht daran, daß der Untersuchungsausschuss das gesamte Material den Verteidigern sofort zur Verfügung stellen werde, falls genügende Vorausestellungen für eine freie und unabhangige Verteidigung der Angeklagten gegeben seien.

Auf dieses Schreiben des Rechtsanwalts Branting hat der Oberrechtsanwalt eine Antwort erteilt, in der er einleitend die von Branting zum Ausdruck gebrachte Auffassung, daß der Oberrechtsanwalt das gegen die Angeklagten vorliegende Beweismaterial selbst nicht für ausreichend halte, als fehl gehend bezeichnet.

Der Oberrechtsanwalt habe nicht erwartet, daß er Material zur weiteren Belastung der von ihm verfolgten Personen erhalten werde.

Er sei vielmehr von dem von allen deutschen Staatsanwaltschaften von jeher als vornehm restlos alle für die Beurteilung der Schulfrage bedeutende Tatsachen, also auch die etwa zur Entlastung dienenden Momente, dem Geist zur Kenntnis zu bringen.

Zu der Erklärung Brantings, daß Branting es für richtig halte, das Material dem Gericht nicht durch die Anklagebehörde, sondern durch die Verteidigung vorzulegen, bemerkte der Ober-

rechtsanwalt, daß der Weg, auf dem das Material dem Reichsgericht zugänglich gemacht werde, für ihn von untergeordneter Bedeutung sei.

Zum weiteren Inhalt des Schreibens Brantings bemerkte der Oberrechtsanwalt u. a., den Angeklagten stehe die

freie Wahl des Verteidigers aus der Zahl der bei einem deutschen Gericht zugelassenen Rechtsanwälte sowie der Rechtslehrer an deutschen Hochschulen frei.

2. Die Zulassung ausländischer Verteidiger unterliege nicht der Befugnis des Oberrechtsanwalts, sondern sei vom Gericht abhängig. Ausländische Verteidiger könnten nach gesetzlicher Vorschrift nur in Gemeinschaft mit einem deutschen Verteidiger zugelassen werden.

3. Der Verteidiger sei zur Einsicht in die dem Gericht vorliegenden Akten befugt.

4. Dem Verteidiger stehe das uneingeschränkte Recht der Aussprache mit dem Angeklagten ohne Gegenwart eines Dritten zu.

5. Die Hauptverhandlung vor Gericht sei grundsätzlich öffentlich.

Dem Oberrechtsanwalt seien keine Zustände bekannt, die nicht den Anlaß geben könnten, seinerseits einen Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit zu stellen.

6. „Die Unterstellung der Möglichkeit, daß die Angeklagten in der Untersuchungshaft nicht ‘menschenwürdig’ behandelt werden, weise ich als jeder Grundlage entbehrend mit Nachdruck zurück.“

7. Sicheres Geleit könne nur einem abwesenden Beschuldigten hinsichtlich bestimmter strafbarer Handlungen erteilt werden.

8. „Besorgnisse für die Sicherheit des Lebens des Verteidigers oder der von der Kommission benannten Zeugen entbehren jeder Grundlage.“

Sie können nur erwachsen auf dem Boden unwahrer Tendenzmeldungen, wie sie aus unlauteren Gründen in einem Teil der Auslandspressen verbreitet werden. Ich bin indessen bereit, auch unbegründeten Besorgnissen dadurch Rechnung zu tragen, daß ich mich bei den zuständigen Polizeibehörden für einen etwa gewünschten polizeilichen Schutz einzusetzen werde.“

9. Die Entscheidung über die Ladung der von der Verteidigung benannten Zeugen stehe dem Gericht zu. Der Oberrechtsanwalt werde für die Vernehmung aller Zeugen, die dienstliche Aussagen machen könnten, mit Nachdruck einstreiten.

10. Die Erteilung der Genehmigung an Beamte und frühere Beamte zur Aussage sei Sache der vorgesetzten Dienstbehörde.

Der französische Schriftsteller Romain Rolland hat in einem Schreiben an den Oberrechtsanwalt die Aushändigung des angeblich im Besitz des ausländischen Untersuchungsausschusses befindlichen Beweismaterials von denselben Bedingungen abhängig gemacht wie Rechtsanwalt Branting. Der Oberrechtsanwalt hat darauf in seinem Antwortschreiben an Romain Rolland zu diesen Forderungen im gleichen Sinne Stellung genommen, wie in dem vorstehend wiedergegebenen Schreiben an Rechtsanwalt Branting.

Beginn des Reichstagsbrandstiftungsprozesses am 21. September

Leipzig, 24. August. Der Präsident des viersten Strafgerichts hat Termin zur Hauptverhandlung in der Reichstagsbrandstiftung auf Donnerstag, den 21. September 1933, vormittags 9 Uhr anberaumt. Die Hauptverhandlung findet in Leipzig statt, die Beweisaufnahme jedoch mit Rücksicht auf die notwendigen Augencheinnahmen und daraus, daß die neuesten Zeugen in Berlin wohnen, im Reichstagsgebäude.

Beschlagnahmt

Die Mittwoch-Ausgabe des „Poßner Tageblatts“ ist gestern wegen Veröffentlichung eines Artikels unter der Überschrift „Die Haussuchungen in Thorn“ beschlagnahmt worden. Der Artikel befaßte sich mit der Wiedergabe der seinerzeitigen deutschen Selbsthilfeaktion gegen die Folgen der polnischen Boykotttheze.

mit der Anregung angenommen hat, daß die Flottenrüstungen der Hauptseemächte in ihrem absoluten und ihrem relativen Stand so bleiben sollen, wie sie Ende 1932 waren.

Hendersons Kontrollplan

London, 24. August. (Pat.) Der „Daily Herald“ veröffentlicht einen ausführlichen Abgürtungsplan Hendersons, der vorschlägt, die Bildung einer ständigen Abrüstungskommission zu sichern, die gleich nach Ratifizierung der Konvention ihre Tätigkeit beginnen würde. Die Arbeiten der Kommission würden sich auf einen geographischen Verteilungspunkt stützen. Die einzelnen Länder wären in Zonen einzuteilen, die einmal im Jahre von besondren Kommissaren visitiert werden würden. Die Aufgabe dieser Kommissare bestände darin, an Ort und Stelle Untersuchungen über den Rüstungsstand durchzuführen. Dadurch würde die Aufdeckung von Übertretungen der Konvention und die Auferlegung entsprechender Strafen möglich gemacht.

Berlin, 24. August. (Pat.) Die Nachrichten aus Washington über die Zustimmung des Präsidenten Roosevelt zum französischen Projekt der internationalen Rüstungskontrollkommission haben in der deutschen Presse bisher einen schwachen Widerhall gefunden. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt, daß die bisher unbekämpften Meldungen aus Washington mit der Fortsetzung der Rüstungen gewisser Staaten wenig in Einklang stünden. Der „Angriff“ schreibt, daß die Wiederaufnahme der Abrüstungsbereichungen zwischen den Großmächten vom deutschen Gesichtspunkt aus mit Ruhe verfolgt werden könne. Alle Schwierigkeiten, mit denen das Abrüstungsproblem momentan belastet wird, verbllassen gegenüber den deutschen Abrüstungsfordernungen.

Korridor-Durchfahrt für die Ostland-Treuefahrt

A. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Halbamtlich wird hier mitgeteilt, daß die polnische Regierung für die in den letzten drei Tagen dieses Monats geplante Ostland-Treuefahrt von 1000 Kraftwagen aus Deutschland nach Ostpreußen die Durchfahrtsgenehmigung für den Korridor erteilt hat. Der „Express Poranny“ behauptet abermals in einer langen Ausführung, daß die polnische Regierung dies garnicht nötig gehabt hätte und sie nur ihren guten Willen habe zeigen wollen, um der Welt zu beweisen, daß der Korridor kein Verkehrshindernis zwischen dem Hauptteil des Reiches und Ostpreußen darstelle.

Czenstochauer Attentäter verhaftet

A. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) In Czenstochau ist es der Polizei gelungen, in zwei jungen Nationaldemokraten diejenigen zu fassen, die vor einer Woche ein Messerattentat auf einen jüdischen Redakteur des Czenstochauer Regierungsblattes verübt hatten. Außer den beiden befinden sich noch die vor einigen Tagen verhafteten 41 Nationaldemokraten in Haft, darunter sämtliche Redakteure der nationaldemokratischen „Gazeta Narodowa“, die seit einer Reihe von Tagen nicht erscheinen kann.

Gelbhemden in Lodz

A. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) In Lodz stellten sich gestern junge Leute in einer Art gelber Uniform vor den jüdischen Buchhändlern auf und verteilten antisemitische Flugblätter, in denen aufgefordert wurde, nicht bei Juden zu kaufen. Die Polizei schritt gegen diese Gelbhemden, die eine neue nationaldemokratische Jugendverbundung darstellen sollen, ein und verhaftete ihrer mehrere.

Roosevelt für Rüstungskontrolle

Eine Zusammenkunft mit Norman Davis

Zwischen Präsident Roosevelt und dem amerikanischen Hauptvertreter auf der Genfer Rüstungskonferenz, Norman Davis, hat auf dem Sommersitz Roosevelts eine zweistündige Konferenz über das Abrüstungsproblem stattgefunden.

Wie nach Schluss der Konferenz der Presse gegenüber angedeutet wurde, beachtigte die amerikanische Regierung den französischen Vorschlag auf Kontrolle und Überwachung der Rüstungen in den einzelnen Ländern auf der Genfer Konferenz zu unterstützen.

Über die Zusammenkunft wird noch folgendes bekannt. Der Vorschlag Roosevelts entspricht im wesentlichen seinen eigenen Ideen, wenn er auch von seinem Standpunkt aus gewisse Änderungen für wünschenswert halte. Ferner soll Roosevelt mit allen Deutlichkeit klarstellen haben, daß er auch weiterhin auf dem Boden des MacDonald-Planes zur Abschaffung der Angriffs- und Verteidigungswaffen steht. Ebenso sei er bereit, an dem von Frankreich geforderten Konföderationsteil teilzunehmen. Norman Davis soll sich über die Aussichten in Genf optimistisch geäußert haben. Seine Abreise nach Europa dürfte in ein bis zwei Wochen erfolgen.

England fordert Ausbau seiner Flotte

Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß Vorschläge, die die einzige Alternative zu dem Zusammenbruch Großbritanniens als Großflottenmacht darstellen,

in Kürze von der Admiralität gemacht werden dürfen. Nach Informationen des Marinemitarbeiters umfassen die Vorschläge der Admiralität folgende Punkte: 25 neue Kreuzer, die an Tonnengehalt und Bewaffnung den besten ausländischen Schiffen gleichkommen sollen; Neubau von jährlich 15 bis 18 Zerstörern; ein großes U-Boot-Bauprogramm; beträchtliche Vermehrung der Marinefliegé; Erhöhung der Mannschaftstärke um mindestens 10 000 Mann; beträchtlich größere Auswendungen für Schiffstreibstoff, Uebungsmunition und Flottenmanöver.

Das vom „Daily Telegraph“ in großen Zügen angedeutete neue englische Flottenbauprogramm ist angelehnt an die immer noch bestehenden Abrüstungskonferenzen ein Ereignis von großer internationaler Bedeutung. An sich ist das Programm freilich keine Überraschung, da seit Jahren in England für die Wahrung der englischen Sicherheit zur See Propaganda gemacht wird und in den letzten Wochen die Meldungen über den beabsichtigten Ausbau der amerikanischen und der japanischen Kriegsflotte eine halbige englische Initiative erwarten ließen.

Es handelt sich bei dem englischen Bauprogramm, wie übrigens auch bei den amerikanischen und japanischen Bauvorhaben zunächst nur um eine Ergänzung der Flotte innerhalb der Verträge von Washington und London. Dagegen bedeutet es eine ausgesprochene Abkehr von dem Geist der Abrüstungskonferenz, die im Zeichen des Rüstungstillstandes ins Leben getreten ist und außerdem als Grundlage ihrer Arbeiten den englischen Konventionsentwurf

Die Danziger Journalisten in Krakau

A. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Die Danziger Journalisten, die sich einer Einladung der polnischen Regierung folgend, zwei Tage in Warschau aufgehalten haben, sind gestern nach Krakau weitergereist. Von Krakau werden sie Ende dieser Woche über Katowitz und Polen nach Danzig zurückkehren. Bei der Warschauer Presse hat dieser Besuch offensichtlich keinen tiefen Eindruck hinterlassen, denn noch heute morgen bringen alle Blätter unter der Überschrift "Danzig prügelt Polen" eine Greuelmeldung aus Danzig. Der nahe Tatbestand dieser Meldung geht darauf zurück, daß in vorigerster Stunde ein untergeordneter Beamter des polnischen Postamtes in Danzig in eine Schlägerei auf der Langengasse geriet und dabei auch einige Schläge abbekam.

Bant Polski in der zweiten Augustdekade

A. Warschau, 24. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Status der Bant Polski für die zweite Augustdekade hat sich nur wenig verändert. Der Deckungssatz ist von 44,4 auf 44,8 gestiegen.

Selbstmord des polnischen Majors Prochnicki

Warschau, 24. August. Der kürzlich zum Konsul in Leipzig ernannte Leiter der Wirtschaftsabteilung im Außenministerium, Major Prochnicki, hat gestern in einem Anfall von seelischer Depression Selbstmord verübt.

Beschlagnahme deutscher Zeitungen in Ob.-Schl. vor dem Völkerbund

Eine Gingabe des Deutschen Volksbundes

Wegen der zahlreichen Beschlagnahmen der "Kattowitzer Zeitung" und des "Oberschlesischen Kurier" in den Monaten April und Mai hat, wie die "Katt. Ztg." meldet, im Auftrage der Verleger der beiden Blätter der Deutsche Volksbund an den Völkerbundsrat in Genf eine Gingabe gerichtet mit der Bitte festzustellen, daß durch die Beschlagnahmen und durch die Untersagung von Beschlagnahmen von Außäßen der "Polka Zachodnia" und Aufrufen des Vereins zum Schutz der Westmärkte und des Auffändischen Verbandes sowie die Duldung des Boykotts der deutschen Zeitungen gegen die Bestimmungen des Genfer Abkommens verstößen sei.

Aus den Anlagen ergibt sich, daß in den Monaten April und Mai, in welchen 49 Nummern der "Kattowitzer Zeitung" herausgegeben wurden, 39 Artikel dieses Blattes beanstandet und die entsprechenden Zeitungsnummern beschlagnahmt wurden. Bei dem "Oberschlesischen Kurier" handelt es sich in der gleichen Zeit um die Beschlagnahme von 13 Artikeln. Im weiteren Anhang sind Artikel der "Polka Zachodnia" und Aufrufe der obengenannten polnischen Verbände und andere Zeitungsartikel im Wortlaut wiedergegeben, aus denen hervorgeht, daß polnische Seite öffentlich zum Boykott und anderen Handlungen aufgefordert wurde, daß die Artikel der beschlagnahmten deutschen Zeitungen Pole mit polnischen Stimmen bilden oder daß der Inhalt der Artikel, welcher in deutschen Zeitungen beanstandet wurde, in polnischen Zeitungen unbeschlagnahmt blieb.

Die Gingabe ist bereits beim Sekretär des Völkerbundes eingelaufen. Es steht noch dahin, ob sie auf die Tagesordnung der nächsten Ratsitzung im September kommen wird.

Das deutsch-polnische Sozialversicherungskommen

Warschau, 22. August. Am 21. d. M. fand im Fürsorgeministerium eine Konferenz über die Ausführung des am 11. d. M. ratifizierten deutsch-polnischen Abkommens über die Sozialversicherung statt. An der Konferenz nahmen Vertreter von Versicherungsinstituten teil. Sie war geleitet vom Direktor des Departements für soziale Versicherung Małowiecki.

Waffenlager des Reichsbanners ausgehoben

Ein großer Schlag gegen rote Geheimbünde

Der Politischen Polizei ist es gelungen, in der Gartenstadt bei Nürnberg ein großes Waffenlager des Reichsbanners auszuheben. Das Versteck befand sich in einem Walde in einer Grube, die mit Holz und Erde verdeckt war. Man fand ein schweres Maschinengewehr, drei leichte Maschinengewehre, 12 Granaten, einen Gurtfüller, einen Gurtkästen mit Gurt und 500 Schuß Munition sowie verschiedene Zubehörteile. Alle Gegenstände waren gut in Säcken verpackt.

Auch in einigen anderen Städten sind wiederum Aktionen gegen das illegale Treiben der K. P. D. mit Erfolg durchgeführt worden. Durch energisches Zugreifen gelang es in Köln, 17 Funktionäre des Kampfbundes gegen den Faschismus festzunehmen. Zur gleichen Zeit erfolgte bei der früheren Leitung der Kölner K. P. D. die Festnahme von 20 Funktionären, bei denen Heftschriften und Waffen gefunden wurden. Bei einer Polizeirazzia in Augsburg kam man Urhebern einer Heftpropagandaftelle auf die Spur. Bei einer Nachstreife konnten der unter dem Verdacht des politischen Mordes stehende K. P. D. - Funktionär Hopsenitz und der Jungkomunistenführer Salter festgenommen werden. Als Gegenmaßnahme gegen die erhöhte kommunistische Büßlarbeit ist den im Dachauer Konzentrationslager inhaftierten Augsburger Kommunisten eine vierzehntägige Kostabsenkung auferlegt worden.

Was wird aus dem Danzig-polnischen Hafengefecht?

Noch keine Klärung der Einzelfragen

m. Danzig, 23. August. Die zunächst in Warschau geführten Danzig-polnischen Verhandlungen über die Ausnutzung des Danziger Hafens werden am 28. August in Danzig fortgesetzt. Auf polnischer Seite wird immer wieder betont, daß die Verhandlungen in "ziemlich freundlicher Weise" vor sich gingen, daß man jedoch mit der "Möglichkeit unvorhergesehener Schwierigkeiten" rechnen müsse.

In diesem Zusammenhang muß leider festgestellt werden, daß in der polnischen Presse gewisse Kommentare veröffentlicht worden sind, deren Inhalt in hiesigen Kreisen als Bedrohung der weiteren Verhandlungen überhaupt gesehen ist zu machen. Der Zweck der Verhandlungen ist die Durchführung des Paktes vom 5. August, in dem die polnische Regierung ausdrücklich zusichert, daß sie "soweit es in ihrer Macht liegt" — dem Danziger Hafen die gleiche Beteiligung am seewärtigen Verkehr sichern werde. Der "Kurier Poranny" gibt also zweifellos die Grundlage des Paktes vom 5. August preis, wenn er von vornherein jede Verkehrsregelung zwischen Danzig und Gdingen ablehnt.

Dazu muß gesagt werden, daß diese Ausschreibungen, wenn sie der Auffassung der polnischen Regierung entsprechen, geeignet wären, die schwedenden Verhandlungen überhaupt gegenstandslos zu machen.

Der Zweck der Verhandlungen ist die Durchführung des Paktes vom 5. August, in dem die polnische Regierung nahegelegten Auftrag des polnischen Regierung nahm, den "Kurier Poranny". Das Blatt erklärt, daß es schwer sein werde, "die Tendenz der polnischen Wirtschaft, die infolge der Bosheiten von Danziger Seite nach Gdingen gravitiert", wieder umzulenken, zumal man den Handel und die Wirtschaft "nicht militärisch kommandieren" könne. Hier muß eingefügt werden, daß von polnischer Seite in diesem Zusammenhang mit aufsässigem Nachdruck die privatkapitalistische Struktur Gdingens hervorgehoben wird — eine Auffassung, die der Tatsache gegenüber steht, daß bisher wenigstens der Aufbau und das wirtschaftliche Leben Gdingens fast ausschließlich vom polnischen Staate bestimmt worden ist.) Zum Schluß lehnt das polnische Organ ausdrücklich jede Kontingentierung der Transporte sowie die Verpflichtung, bestimmte Transporte über Danzig zu leiten, ja überhaupt jede Reglementierung des Handels und "Amputation" Gdingens ausdrücklich ab.

Dazu muß gesagt werden, daß diese Ausschreibungen, wenn sie der Auffassung der polnischen Regierung entsprechen, geeignet wären, die schwedenden Verhandlungen überhaupt gegenstandslos zu machen. Der Zweck der Verhandlungen ist die Durchführung des Paktes vom 5. August, in dem die polnische Regierung ausdrücklich zusichert, daß sie "soweit es in ihrer Macht liegt" — dem Danziger Hafen die gleiche Beteiligung am seewärtigen Verkehr sichern werde. Der "Kurier Poranny" gibt also zweifellos die Grundlage des Paktes vom 5. August preis, wenn er von vornherein jede Verkehrsregelung zwischen Danzig und Gdingen ablehnt.

Man kann im Interesse einer praktischen Auswertung der psychologischen, nicht ohne Erfolg angebahnten Danzig-polnischen Verständigung nur hoffen, daß Gedankengänge, wie sie im "Kurier Poranny" ausgeprochen worden sind, von den Verhandlungen selbst ferngehalten werden.

Schwere Naturkatastrophen

Überschwemmung in China — New York von einem Orkan heimgesucht

London, 24. August. "Times" berichten aus Peking, daß der Gelbe Fluß in der Provinz Honan über 500 Dörfer überflutet habe. Dadurch seien 300 000 Menschen obdachlos geworden und die ganze Ernte sei vernichtet. In Yulin (Provinz Shensi) sollen 2000 Menschen ertrunken sein. In der Stadt Sacteh, wo das Wasser in den Straßen 10 Fuß hoch steht, seien Hunderte von Häusern eingestürzt.

New York, 24. August. Der mit schweren Wollbrüchen verbundene Orkan, der die Küste von Virginia und Nord-Karolina heimgesucht hat, wütete gestern in den späten Abendstunden in New York, wo er eine längere Unterbrechung der Hafen- und Postdienste verursachte. Ein Fischerboot mit 40 Mann an Bord geriet in Seenot und bat durch Funksprach um Unterstützung. Ein Funk sprach besagt, daß Salisbury, eine Stadt von 10 000 Einwohnern in Maryland, von dem Sturm so gut wie vernichtet worden sei. Da alle Verbindungen mit Salisbury unterbrochen sind, war eine Beleidigung der Nachricht nicht zu erlangen. Weitere Alarmmeldungen kommen aus Ocean City (Maryland), das ebenfalls schwer mitgenommen sein soll.

Erdbeben in Nicaragua

Mexico City, 24. August. Privatnachrichten, die bei einem in der Hauptstadt Mexiko lebenden ehemaligen nicaraguensischen Minister eingegangen sind, belegen, daß die Hauptstadt von Nicaragua, Managua, von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden ist. Die nahe bei Managua gelegene Stadt Leon soll zum Teil zerstört worden sein.

Acht Stunden Orkan über Österreich

Wien, 24. August. Über ganz Österreich tobte in der Nacht zum Donnerstag ein orkanartiger Sturm, der abwechselnd starke Regen-

schauer brachte und etwa acht Stunden mit unverminderter Wucht anhielt, wobei er eine Geschwindigkeit von 60 bis 85 Stundenkilometern erreichte. Der durch den Sturm in Wien angerichtete Sachschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehren mußten bis in die Morgenstunden mit allen verfügbaren Geräten zu zahlreichen Schadensfällen ausrücken.

Ostpreußischer Großgrundbesitz gibt Land

Der ostpreußische Großgrundbesitz trat am Dienstag in Königsberg zu einer Sitzung zusammen, in der folgender hochbedeutsamer Beschluß gefaßt wurde:

Die heute versammelten Vertreter des alt eingessenen Großgrundbesitzes der Provinz, insonderheit die der Tidelomissione, die in alter Tradition und Pflichterfüllung ihren Königen mit Blut und Gut dienen, stehen voll überzeugt hinter dem Rettungswerk unseres Reichskanzlers Adolf Hitler. Nachdem die Neubildung des Bauernverbands von der Reichsregierung begonnen werden, mit freudigen Herzen hieran mitgearbeitet und, falls es an Land fehlt, dieses, soweit es an uns liegt, zur Verfügung halten. In Fortführung alter Überlieferung wissen wir, daß Besitz verpflichtet und nur der mit dem Boden verwachsene Landstand nach dem Willen unseres Kanzlers das Fundament des nationalsozialistischen Staates nach innen und außen sein wird. Für die Erweiterung des Bauernstandes kommen in erster Linie neben den nachgeborenen ostpreußischen Bauernsöhnen unsere alteingesessenen Landarbeiter, unsere treuesten und bewährtesten Mitarbeiter in Krieg und Frieden, in Frage. Unser Landesbauernführer Otto Rosenau wird gebeten, diesen unseren Willen dem Führer Adolf Hitler, dem Ministerpräsidenten Göring, dem Reichsbauernführer Walter Darre, dem Reichsbauman für die häusliche Selbstverwaltung Meinberg, dem Reichsiedlungskommissar Granzow und allen anderen zuständigen Stellen kundzutun.

Die Ausstellung der Echtheitlichkeitszeugnisse

Berlin, 23. August. Nach den Durchführungsverordnungen über die Gewährung von Echtheitsdarlehen sind die Landesregierungen befugt, mit der Untersuchung der Antragsteller und der Ausstellung der Zeugnisse neben den beamteten Aerzten auch Kommunalärzte und Stadträte zu beauftragen. Wie gemeldet wird, hat der preußische Inneminister die Regierungspräsidenten daraufhin ermächtigt, mit der Untersuchung der Echtheitsdarlehenempfänger und der Ausstellung der Gesundheitszeugnisse neben den Kreisärzten für einen räumlich begrenzten Bezirk auch Stadt- und Kommunalärzte zu beauftragen. Bei den in Verdachtsfällen vorzunehmenden diagnostischen Maßnahmen sollen neben den in Betracht kommenden staatlichen Dienststellen auch die Kommunaleinrichtungen, wie Gesundheitsämter, Tuberkulose-Fürsorger, usw. beteiligt werden.

"Graf Zeppelin" fährt zur Weltausstellung in Chicago

Hamburg, 23. August. Wie bereits kurz gemeldet, wird Deutschland mit dem Luftschiff "Graf Zeppelin" einen seiner erfolgreichsten Repräsentanten zur Weltausstellung nach Chicago entsenden. Die am 14. Oktober von Friedrichshafen aus beginnende Fahrt des Luftschiffes "Graf Zeppelin" nach Rio de Janeiro wird, wie die Hamburg-Amerika-Linie bestätigt, auf der Rückreise über Nordamerika führen. Das Luftschiff wird von Rio aus am 19. Oktober über Recife und Miami nach Akron fahren.

Die Ehrengäste beim Reichsparteitag der NSDAP.

Nürnberg, 24. August. Wie wir erfahren, werden am Reichsparteitag der NSDAP, als Ehrengäste teilnehmen fast sämtliche Ministerpräsidenten und Minister der Länder, als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Meißner, von der Reichstanzelei Staatssekretär Lamert, Reichsbankpräsident Schacht, ferner die Gauleiter der NSDAP, die übrigens vor den Ministern rangieren. Herzog Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha und Reichsarbeitsminister Seldte, der Führer des Stahlhelms, nehmen ebenfalls als Ehrengäste teil. Auch der Chef der Heeresleitung, General von Hammerstein, ferner Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Reichsmarine, Admiral Raeder, sind geladen. Weiter hört man die Namen des früheren obersten SA-Führers Hauptmann a. D. von Pfeffer, des nationalsozialistischen Leiters des Berliner Staatlichen Schauspielhauses, Hans Jost, und des nationalsozialistischen Dichters Heinrich Anatol. Eingeladen ist ferner der Aufsichtsratsvorsitzende des WTB, Verlagsdirektor Brünnan in München.

Eine wesentliche Gruppe der Ehrengäste besteht aus den Angehörigen der gefallenen SA-Leute, die sämtlich eingeladen worden sind. So werden u. a. erscheinen die Mutter Horst Wessel, die Angehörigen des Berliner Sturmführers Maitowitz und die Angehörigen Werner Doelles, der als erster Berliner SA-Mann am 9. August 1925 in Berlin fiel.

Die dritte Gruppe der Ehrengäste bilden die ältesten Mitglieder der NSDAP, die größten teils Mitgliedsnummern unter 100 haben.

Ausstellung von nationalen Kämpfern bei den Behörden

Berlin, 24. August. Der Reichsinnenminister hat sich im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister damit einverstanden erklärt, daß zunächst bis zum 30. September frei werdende Angestelltenstellen anstatt zu 90 Prozent nur noch zu 50 Prozent mit Verpflegungsanwärtern besetzt werden, 50 Prozent der neu zu belegenden Stellen können demnach vorzugsweise mit bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung besetzt werden.

Auf allen Teilstrecken dieser Fahrt Europa-Südamerika-Nordamerika-Europa werden Passagiere befördert.

Gandhi in Freiheit

Gomban, 23. August. Gandhi ist heute bedingungslos in Freiheit gesetzt worden.

Minister a. D. Hermes auf freiem Fuß

Berlin, 23. August. Wie das geheime Staatspolizeiamt mitteilt, bestätigt sich die von einigen Blättern gebrachte Meldung, wonach der ehemalige Reichsminister Hermes auf freiem Fuß gesetzt worden ist.

Autounfall eines apostolischen Nuntius

Madrid, 24. August. Der apostolische Nuntius Tedeschini ist mit seinem Automobil zwischen Madrid und San Sebastian verunglückt. Er hat Verletzungen erlitten und wurde in die Wohnung eines Landsperrers gebracht.

Lauheit auf dem internationalen Sozialistenkongress

Paris, 24. August. Die Dienstag-Beratungen des internationalen Sozialistenkongresses brachten u. a. eine Rede des deutschen Sozialistenführers Weiss, der die "ganze Verantwortung für die Niederlage der zweiten Internationale in Deutschland" auf die "Kommunisten, Europa und die Arbeitslosigkeit in Deutschland" wälzte. Seine Rede fand, wie gemeldet wird, kühle Aufnahme und löste allgemeine Enttäuschung aus. Ferner ergriff Abg. Niedzialkowski von der P. P. S. das Wort, der eine Analyse der Lage des Mittelstandes mit besonderer Berücksichtigung der Erscheinung des sogen. "dellaßierten Elements", d. h. der arbeitslosen Arbeiter und Intelligenz, die nach seiner Ansicht eine Grundlage für die Entwicklung des Faschismus bildeten, durchführte.

Im Laufe der gestrigen Beratungen wurden Reden gehalten vom Delegierten Gunter (Tschechoslowakei) und dem Delegierten Abramowicz (Ruslandmigration). Beide Redner kritisierten die weitgehende Passivität der Sozialdemokratie während der Hitlerrevolution. Der amerikanische Delegierte Parker empfahl eine Diktatur des Proletariats und verlangte den Abruch jeglicher Zusammenarbeit mit den bürgerlichen und kapitalistischen Parteien.

Die Pariser Presse nimmt kritische Stellung zum Verlauf des Kongresses, dessen Unfruchtbarkeit betont wird. Das Blatt "Le Républicain" vergleicht in boshafter Weise die Sitzungen mit Philatelistenversammlungen.

Schallplatten aus Papier

Aus Licht wird Ton

Auf dem Gebiete des Schallplattenwesens ist eine neue Erfindung gemacht worden, die geeignet ist, eine neue Grundlage für die Herstellung von Schallplatten zu bilden. In Zukunft werden nicht mehr Wachsplatten hergestellt werden, sondern die Schallplatten werden aus Papier bestehen. Auch Grammophonenadeln werden nicht mehr gebraucht werden, und die Geräusche, die durch die Nadeln hervorgerufen werden, werden völlig verschwinden. Die Schallplatten werden demgemäß auch nicht mehr abgenutzt werden, sondern sie werden immer in gleicher Güte den Ton wiedergeben.

Es handelt sich um einen neuen Apparat, der Schallplatten durch Licht herstellt und darum den Namen Optophon erhalten hat. Die Wiedergabe des Tones erfolgt dadurch, daß ein feiner Lichtstrahl die Tonzeichnung auf der Filmscheibe abtastet und sie über eine Lautsprecheranlage erklingen läßt. Die Schallplatte ist nämlich eine runde, schallplatten-große Filmbühne aus Papier. Die Herstellung einer neuen Schallplatte erfolgt nach der „Umschau“ in „Wissenschaft und Technik“ folgendermaßen: Wie bei einer normalen Schallplattenaufnahme dient auch hier ein hochwertiges Mikrophon mit Verstärker zur Tonaufnahme. Statt einer Wachs-Aufnahmematrize kommt eine photographische Platte in Anwendung, die genau wie eine normale Schallplatte auf der Aufnahmematrize läuft. Statt einer elektromagnetischen Schreibdose befindet sich eine elektro-optische Vorrichtung über der Photoplatte. Während der Aufnahme bewegt sich nun, wie üblich, der Plattensteller unter der Aufzeichnungsvorrichtung so fort, daß die Tonrillen allmählich nach der Mitte zu wandern.

Das Licht einer kleinen, aber sehr hellen Lampe fällt als feiner Strahl auf die Platte; bis dahin muß der Lichtstrahl aber noch eine Kett-Optik (zwei Nikolsche Prismen und eine Kettzelle) passieren. Diese Kettzelle ist in den Ausgang des Aufnahmeverstärkers geschaltet. Sie nach den vom Mikrophon aufgenommenen

Schwingungen beeinflußt sie den Lichtstrahl und dieser markiert nun auf der Photoplatte mal heller, mal dunkler.

Eine dichte Spirallinie entsteht, welche alles, Tonhöhe, Tonstärke und Klangfarbe, enthält.

Die Aufnahmeplatte wird nach beendeter Aufnahme entwickelt, und auf dem Wege des Schnellkopierverfahrens werden nun

Tausende von Kopien auf Bromsilberpapier angefertigt.

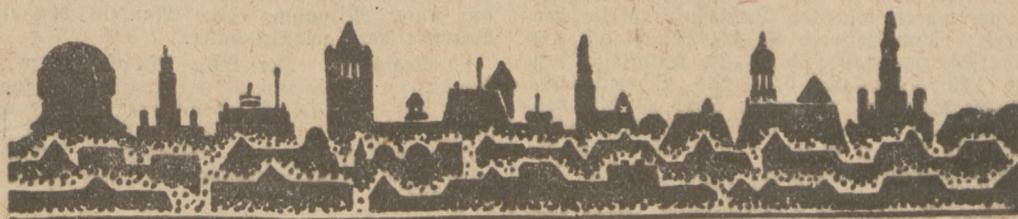
Auf eine 3 Millimeter starke Pappe werden nun beiderseitig je eine solche Kopie aufgeklebt, und die Photo-Schallplatte ist fertig.

Solche Schallplatte ist billiger wie eine Schallplatte, aber erheblich besser. Zu dem Zweck der Wiedergabe wird die Platte auf das Grammophon gelegt. Dann wird ein Zusatzapparat auf die Achse des Plattenstellers gestellt, der eine kleine „Tonamero“ bei jeder Umdrehung nach der Mitte hin bewegt, da ja keine Rillen vorhanden sind, die den Zusatzapparat führen. Das Licht einer kleinen Lampe fällt, wie bei der Aufnahme, als feiner Strahl auf die Platte. Bei hellen Stellen wird viel, bei dunklen weniger Licht reflektiert. Dieses verschiedene stark reflektierte Licht fällt auf eine Ring-Photozelle, und die Folge ist ein mehr oder minder starker Stromfluss nach dem Verstärker.

Aus dem Lautsprecher erkönnt sodann die Musik in größter Vollkommenheit.

Licht wurde wieder Ton.

Die Platten, welche in Kürze in den Handel kommen werden, haben einen Durchmesser von 30 Zentimetern, aber infolge der Feinheit ihrer Rillen eine Spieldauer von 10 Minuten, im Gegensatz zu der Wiedergabe von 4 Minuten bei normalen Schallplatten. Dieses Gerät stellt eine Station der auf dem Wege zur Vollkommenheit und Naturneue mechanischer Musikproduktion.



Stadt Posen

Donnerstag, den 24. August

Sonnenaufgang 4.49, Sonnenuntergang 19.00, Mondaufgang 8.41, Monduntergang 19.39.

Herr 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 12 Grad Celsius. Nordwestwinde. Barometer 743. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 21, niedrigste + 13 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 24. August — 0.46 Meter wie am Vortage.

Wettervorausgabe für Freitag, 25. August: Fortschreitende Besserung, wolkig, kühl, ohne wesentliche Niederschläge; nordwestliche bis westliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsza. Józefa 18): Besuchzeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½.

Die Gläze

Ich habe nie aus der Zuneigung und Bewunderung, die ich für meinen Friseur hegte, ein Hehl gemacht. Über die mannigfaltigsten Dinge und kompliziertesten Verhältnisse konnte man mit ihm bestimmt, nützbringende Aussprache pflegen. Er war mit wachen Sinnen weit in der Welt herumgekommen und war ein fesselnder Plauderer. Über das Wetter des Tages zu sprechen, fiel nicht einmal mehr seinem jüngsten Lehrling ein, dem Schauschläger und Besenbüter. So haben wir uns beim eingespannten Klappern der Scheren über tausend Dinge aufs glänzendste unterhalten: über Politik, Wirtschaft, Kunst und Reisen. Alle Ereignisse interessierten ihn, und seine Ansicht blieb nie im Oberflächlichen stehen.

Auch für die zahllosen Röte des Leibes kannte er wirkamste Spezialmittel. Gegen den bösen Schnupfen standen alltägliche Semmeln zu Diensten, die unfehlbar wirkten, wenn man es nicht doch vorzog, das Jambfleisch zu schonen. Über graue Montagsmorgenstunden half seine menschenfreundliche Kopfmassage trostlich hinweg, und für alle Kunden standen Expander und Waage zur Verfügung.

Niemals hätte ich anzunehmen gewagt, dieser Hude, erfahrungsreiche Witmann werde einmal in seinem Friseursalon unwissend die Auseinandersetzung müssen, werde einmal eine Antwort schuldig bleiben.

Bis wir, seine Freunde, es eines Tages erleben mußten. Ein Herr mit fröhlicher Gläze tippte nach ruhigem Gespräch mit einem Male erregt auf die leicht leuchtende Gläze, spiegelte sich, wie es schien, erschütternde Gewißheit zu und stellte die hilfesuchende Frage: „Mein Herr, welches Ihrer Mittel verschafft mir wieder einen Scheitel?“

Gibt es eine willkommene Frage für einen Fachmann, der mit zwanzig Angeboten sogleich dem Kunden zur Verfügung steht? Doch unser Friseur schwieg. Verwundert schauten wir zu ihm auf. Ratlos und verwirrt. Unser Held schwieg. Nur leichte Röte sprang in seinem Gesicht auf, und dann sprach er wieder klar und ruhig, wieder ganz der Alte, vom schönen Sommerwetter.

Von uns, seinen Freunden, hat niemand das Abonnement gekündigt. Aber unser Glaube an die Menschheit ist hier stark erschüttert worden. Es ist sehr schmerzlich, an den Menschen, die man tief verehrt, eine Enttäuschung erleben zu müssen.

Remontemarkt 1933/34

Der polnische Pferdezucherverband in Großpolen (Związek Hodowców Konia Szlachetnego) gibt einen ausführlichen Plan für das Haushaltssjahr 1933/34 in der Wojewodschaft Posen, für die die Remontekommission Nr. 2 zuständig ist, stattfindenden Remontemarkt zur Kenntnis. Danach werden die Märkte wie folgt abgehalten:

Pinne am 3. Okt., Rawitsch (4. Okt.), Wollstein (5. Okt.), Kempen (10. Okt.), Schildberg (11. Okt.), Ostrów (12. Okt.), Czarnikau (17. Okt.), Kolmar (18. Okt.), Doborn (19. Okt.), Inowrocław (24. Okt.), Mogilno (25. Okt.), Gniezno (26. Okt.), Kołobrzeg (3. Nov.), Stęszewo (6. Nov.), Bromberg (7. Nov.), Wrieź (8. Nov.), Kołobrzeg (10. Nov.), Buk (29. Nov.), Jarocin (5. Dez.), Wongrowitz (6. Dez.), Kołobrzeg (3. Januar), Kołobrzeg (4. Januar), Samter (10. Januar), Kazmierz (11. Januar), Schubin (16. Januar), Znin (17. Januar), Kosten (23. Januar), Wreschen (24. Januar), Pleśnica (6. Februar), Jarocin (7. Februar), Schroda (8. Februar), Samter (13. Februar), Kosten (14. Februar), Schmiegel (15. Februar), Lissa (16. Februar), Gostyn (20. Februar).

Schrinim (21. Februar), Pinne (22. Februar) und Neutomischel (27. Februar).

Der Beginn der Märkte ist überall auf 10 Uhr vorm. festgesetzt. Die aufgeföhrten Ortschaften fallen mit den Bahnhöfen zusammen, ausgenommen Wirsitz (Bahnhof Ostiel a. Neiße) und Schmiegel (Bahnhof Bojanowska Staro).

Verein Deutscher Sänger. Der Verein nimmt am morgigen Freitag seine Tätigkeit wieder auf. Wie im Vorjahr hat sich der Verein wiederum mit dem Posener Handwerkerverein zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Der Musikausschuß hat ein reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt. Neben der Pflege des schlichten Volksliedes ist auch das neuzeitliche Chorgut weitestgehend berücksichtigt. Die so beliebten Familien-Nachmittage sollen weiter ausgebaut werden. Der Verein richtet an alle sangesfreudigen Mitbürgen, denen die Pflege und Förderung des deutschen Liedes am Herzen liegt, die Bitte, in die Reihen des Vereins zu treten. Aufnahme neuer Mitglieder findet jeden Freitag 9 Uhr im kleinen Saale des Ev. Vereinshauses statt.

Wieder Gäste aus der Tschechoslowakei. Am Donnerstag kommt ein Ausflug von 99 Mitgliedern des tschechoslowakischen katholischen Jugendverbandes „Dreie“ nach Polen. Sie werden vom polnischen Jugendverband „SMP“ empfangen werden.

Der polnische Pferdezucherverband in Großpolen (Związek Hodowców Konia Szlachetnego) gibt allen Bürgern zur Kenntnis, daß Einnahmen an die Gemeindeämter um Bestätigung der Geburt von Füllern auf Stuten-Befähigungen (Privathengste) wie die Bestätigung dieser Zeugnisse durch das Gemeindeamt selbst eingespielt werden.

Grundsteinlegung des neuen Militärkazetts. Gestern fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Militärkrankenhaus statt. Die bisherigen Gebäude an der ul. Cieszkowskiego (Königstr.) haben sich im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen. Jetzt soll auf demselben Gelände ein großes, neuzeitlich eingerichtetes Gebäude errichtet werden.

X Beim Abspringen von der Straßenbahn verunglücht. In der Nähe der Kaponniere sprang eine gewisse Janina Gehring aus der Straßenbahn der Linie 4 während der Fahrt, um die ihr heruntergefallene Handtasche aufzuheben. Sie fiel hierbei so unglücklich, daß sie bestimmtlos liegen blieb. Mit einem Schädelbruch wurde sie ins Städt. Krankenhaus eingeliefert.

X Plötzlich ertrankt. Im Martin-Luther-Kirche ertrankte plötzlich die obdachlose Wiktorja Paterek. Sie wurde ins Hebammen-Institut in der Feldstraße gebracht.

X Festnahmen. Wegen Diebstahls wurden Marian Tederewicz, ul. Smolna 12, Felicjan Janas und Marian Mazurkiewicz, ul. Lanowa 37, festgenommen.

X Einbruchdiebstahl. In das Galanteriewarenhaus von Sofie Sak, ul. Gorica Wilda Nr. 117, drangen Diebe ein und entwendeten verschiedene Waren im Gesamtwert von 1500 Złoty.

X Wegen Übertretung der Polizeivorschriften wurden 33 Personen zur Bestrafung notiert, außerdem wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 15 verhaftet.

Wochenmarktsbericht

Bon der Gabenfülle, welche der diesjährige Spätkommen uns in so überraschend reicher Auswahl schenkt, war auf dem gestrigen Wochenmarkt eine reichliche Menge zu finden. Ebenso wie der Sommer uns eine recht ergiebige Beerenobst- und Kirschenreiche brachte, ist jetzt ein großes Angebot an Kernobst, hauptsächlich Birnen und Apfel, vorhanden. Die Preise sind im allgemeinen wenig verändert und betragen für ein Pfund Apfel je nach Qualität 15—35, für Birnen 15—35, Pfirsichen 25—65, Preiselbeeren 60, Aprikosen 60—70, Melonen 80—90, Äpfel 25, Brombeeren 40—50, Johannisbeeren 30, Bananen das Stück 40—50, Zitronen 10—20. — Auf dem Gemüsemarkt forderte man für Wachsbohnen pro Pfund 20—40, Schnittbohnen 15—35, Saubohnen 25—30, Spinat 30—35, Pfifferlinge 30—50, Kartoffeln 3, Salatkartoffeln 5, Tomaten 25, ein Kopf Salat



Gesangener verschluckt Thermometer

Zwischenfall im Gefängnis

Graudenz, 24. August. Im Graudenzer Gefängnis ereignete sich dieser Tage ein außergewöhnlicher Zwischenfall. Der Strafgefangene Jasiuskiwicz, der für einen Raubüberfall zehn Jahre abzuhüben hat, begab sich seit einiger Zeit über Schwäche und Erschöpfung. Er wurde darauf zur Untersuchung ins Ambulatorium gebracht, wo

eine Temperatur gemessen werden sollte. Bei dieser Gelegenheit entriss Jasiuskiwicz dem Sanitäter das Thermometer und verschluckte es, bevor man ihn daran hindern konnte, samt Futteral. Es mußte eine Operation vorgenommen werden. Sie verlief glücklich und förderte das Thermometer unbeschädigt wieder zutage.

Balbos Schuhengel / ein Deutscher

Der Mann, der den Atlantik-Geschwaderflug sicherte

Das Atlantik-Geschwader war kaum in Ostia vor Anker gegangen, als General Italo Balbo ein Telegramm nach Deutschland absandte. Sein Empfänger hieß Dr. Baumann. Die wenigsten Deutschen werden wissen, welche Rolle dieser Dr. Baumann eigentlich bei dem Atlantik-Geschwaderflug spielte.

Balbo nannte Dr. Baumann seinen „Vertrauensmeteorologen“. In der Tat ist dieser Vertrauensmeteorologe im Berliner Luftfahrtministerium in der Abteilung Wetterdienst. Dr. Ing. Baumann, ein Mann Mitte Dreißiger, besitzt hervorragende Kenntnisse auf dem Gebiet des Wetterwesens. Als tüchtiger Meteorologe leitete er schon mehrere Flugwetterwarten. Als er vor einiger Zeit an der Berleher Fliegerschule in Warnemünde Dienst tat, lernte ihn der Oceanflieger Wolfgang von Gronau kennen und schätzen. Gronau stützte sich bei seinen Grönlandflügen stets auf die Wettervorhersage Dr. Baumans. Auf dem Wege über Gronau lernte dann Dr. Baumann den italienischen Luftfahrtminister Balbo kennen. Balbo folgte mit Freuden dem Rate Gronaus und sicherte sich die meteorologische Mitarbeit Dr. Baumans für seinen bevorstehenden Atlantik-Geschwaderflug.

Schon vor längerer Zeit ließ sich Dr. Baumann im Berliner Luftfahrtministerium beurkunden und dampfte nach seinem ersten Bestimmungsort Julianenhafen auf Grönland ab. Mit seinem Kurzwellessender stand dieser Meteorologe in dauernder Verbindung mit dem Kontinent. Er hörte die Wettermeldungen ab, bearbeitete sie und beriet General Balbo auf drahtlosem Wege. Lagen günstige Wetterbedingungen vor, dann funkte Dr. Baumann zum Balbo-Geschwader: „Jetzt abreisen!“ Sehr oft mußte der einsame Wetterwart Balbo auch vor der Weiterreise warnen. So beriet dieser deutsche Wissenschaftler von Grönland und später von Neufundland aus die Himmelsschiffe des italienischen Luftfahrtministers. Die Verantwortung für hundert Menschen lag auf seinen Schultern. Balbo wußte die wissenschaftliche Leistung dieses deutschen Meteorologen auch zu würdigen. Dass sein Geschwaderflug so überaus glänzend gelang, das verdankt er zweifellos mit der unermüdlichen Arbeit des deutschen Luftfahrtmeteoreologen.

Die Schmuggler „tagen“

Ein „Kongress“ von finnischen und ausländischen Schmugglern hat dieser Tage in der Hafenstadt Åbo stattgefunden. Die „Delegierten“ der verschiedenen Schmugglergruppen sollen sich besorgt über die energische Tätigkeit der finnischen Zollbehörden gegenüber haben, die in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 210 969 Liter Sprit, der eingeschmuggelt werden sollte, beschlagnahmt haben, gegen 155 202 Liter im gleichen Zeitabschnitt des vorigen Jahres. Es ist nicht bekannt, ob dieser Kongress gleich anderen Kongressen mit der Annahme von Entschließungen geendet hat.

Allerlei von überall

Augsburg, 23. August. Bei einer Razzia in den ehemaligen Augsburger Kommunistenvierteln gelang es, kommunistische Schriften und sonstiges verbürgtiges Material zu beschlagnahmen. Den Urhebern dieser Hetzpropaganda ist man auf der Spur.

London, 23. August. Die britische Regierung erließ ein neues britisches Konsulat für Tirol in Innsbruck.

Breisburg, 24. August. Bei einer Sprengung kamen ein Oberleutnant und ein Korporal ums Leben.

Debreczin, 24. August. Die Abordnung der Hitlerjugend traf gestern abend hier ein.

Paris, 24. August. Laut „Echo de Paris“ haben die Vertreter der Behörden von Andorra beim Völkerbund und bei den Präsidenten von Frankreich und Spanien gegen den Einmarsch französischer Gendarmerie protest erhoben.

kostete 10. Weißkohl 5—20, Wirsingkohl 5—20, Rotkohl 10—30, Blumentohl 15—50, Gurken 5 bis 15, saure Gurken das Stück 10—20, für ein Bünd Mohrrüben zahlte man 8—10, für Kohlrabi 10, Radieschen 10, Zwiebeln 5—10, rote Rüben 5—10, Suppengrün 5—10 Gr. — Auf dem Fleischmarkt, der ein größeres Angebot zeigte, waren folgende Durchschnittspreise vermerkt: Schweinefleisch 60—95, Rindfleisch 0.60 bis 1.00, Hammelfleisch 60—80, Kalbfleisch 0.80 bis 1.20, Kalbsleber 0.90—1.00, Schweineleber 60—80, Schmalz 1.20, roher Speck 90, Räucher speck 1.10—1.20. — Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner je nach Größe 0.80—2.50, für Enten 2—3.50, Kaninchen 1—3, Tauben das Paar 1—1.20. — Die Fischstände zeigten ein mäßiges Angebot zu nächstehenden, etwas herabgeleiteten Preisen: Hechte 1—1.20, Schleie 1 bis 1.30, Aale 1.40—1.50, Karpfen 1.40, Weißfische 40—60, für Krebse forderte man pro Mandel je nach Größe 0.70—2.30. — Molkereierzeugnisse wurden in genügender Menge angeboten. Für ein Pfund Fischbutter verlangte man 1.70, für Landbutter 1.60, Weißfisch 35—40, Sahne das Viertelliter 35—40, für die Mandel Eier 1.10. — An den Blumenständen war eine reiche Auswahl zu finden.

Wojew. Posen

Santschewo

In Dębno ertrank während des Ruderns auf dem See der 32jährige Lehrer Adam Gąwron. Er unterrichtete an der Volksschule in Pułtuskow.

Santomischel

t. Verbrechen oder Unglücksfall. In der Nähe von Zwola wurde am Dienstag dieser Woche in dem Santomischeler Raczyński-See die Leiche eines Mannes gefunden, die schon stark in Verwesung übergegangen ist. Die polizeilichen Untersuchungen, ob es sich um einen Unglücksfall, einen Selbstmord oder gar ein Verbrechen handelt, sind im Gange.

Schroda

t. Einbrecher bei der Arbeit. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch wurde bei dem hiesigen Steueramt (Urząd Starbowy) sowie auch in die Büroräume des Wojtamtes Schroda-West eingebrochen. Hier und dort durchstöberten die Diebe sämtliche Schreibstühle und Schübe und hinterließen eine unbeschreibliche Unordnung von umhergeworfenen Alten und

Papieren. Aus dem Schreibtischschub des stellvertretenden Leiters des Steueramtes stahlen die Einbrecher 411 zł. in bar, welche diejenigen am Vorlage als amtliche Reisekosten in Empfang genommen hatte. An der feuerfesteren Kasse war lediglich das Siegel abgerissen. Im Wójtamt verliehen die Einbrecher den Tather nur unter Mitnahme eines Mantels, den ein Beamter dort gelassen hatte.

t. Wegipperre. Der Weg Młodzików o- Sulęcin ist bis zum 30. d. M. für Fahrzeuge aller Art und Fußgänger gesperrt, da die an diesem Wege gelegene Brücke in der Zwischenzeit ausgebessert wird. Sämtlicher Verkehr wird über Młodzikówko-Borowo nach Sulęcin umgeleitet.

Zarotschin

× Vertretung des Kreisarztes. Während des Urlaubes des Zarotschiner Kreisarztes Dr. Ulljewski wird dieser in der Zeit vom 16. August bis 26. September d. J. jeden Sonnabend von 11.15 bis 12.15 Uhr von dem Schrodaer Kreisarzt Dr. Morawski vertreten.

Krotoschin

Selbstmord. Am 21. d. Mts. verübte der etwa 26jährige Rudolf Engel-Zduny Selbstmord durch Erhängen. Das Motiv der Tat war ein unbeherrschbares Leiden.

Ostrowo

Todesopfer eines *adzhahrers. Im Walde in der Nähe von Warzyn wurde die Leiche des 70jährigen Franz Matczak aus Dobryca gefunden. Wie festgestellt wurde, ist der Getötete von dem Radfahrer Grabowski aus Lis, Kr. Krotoschin, überfahren worden.

Rawitsch

— Deutsche Privatschule wieder tätig. Die Leitung unserer deutschen Privatschule gibt bekannt, daß die Sperrung der Schule aufgehoben wurde. Am heutigen Donnerstag um 8 Uhr früh konnte der geregelte Unterricht wieder aufgenommen werden. Die Schule wurde als leistungsfähige Volksschule bis auf weiteres bestätigt.

Wollstein

* Scheunenbrand. Im benachbarten Rakowiz wurde am Mittwoch mittag die Feuerwehr alarmiert; dort brannten zwei Herrn Moers gehörende Scheunen. Durch den starken Wind und den leicht brennbaren Inhalt

wurde das Feuer derart ausgezehrt, daß jegliches Bemühen, sie zu erhalten, sinnlos war. Die Scheunen brannen bis auf die Fundamente nieder, die Löschhilfe mußte sich darauf beschränken, die umgebenden Baulichkeiten zu schützen. Der Polizei, die sofort an Ort und Stelle Erhebungen nach der Brandursache anstellte, gelang es, den Täter in einem fünfjährigen Kanabin festzustellen, der mit Zündhölzern gespielt hatte.

Gestörtes Sommervergnügen. Am Sonntag, dem 20. d. Mts., feierte in Kirchplatz Borowic der Radfahrerverein sein diesjähriges Sommervergnügen im Schüengarten. In den Nachmittagsstunden lockte anmutiger Sonnenschein viele Gäste hinaus. Als alles in bester Stimmung war, kamen kleine Regenschauer, und alles flüchtete in den geräumigen Saal, wo das Fest seinen weiteren Verlauf nahm. In den späten Abendstunden erschienen 2 Röntgen, welche aber bald an die frische Luft gesetzt wurden. Als alles wieder in bester Ordnung war, versuchte eine zweite Bande das Fest zu stören, indem sie Steine und Stangen durch das Fenster hineinwarfen. Der herbeigefeuerten Polizei gelang es, Ordnung zu schaffen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

Inowroclaw

z. Wirtschaftliche Not. Mittwoch wurde ein ca. 75 Jahre alter Mann, der Höfer Mysiuski hier selbst aus der ul. Kościuszki, der durch seine Heirat mit einer ganz jungen Frau hier populär geworden ist und nun 3 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren hat, ermordet, da er bereits seit eineinhalb Jahren mit einem Mietbetrage von 1000 zł. im Rückstande ist.

z. Kircheneinbrecher gesucht. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es nach energischen Bemühungen gelungen, die Einbrecher, die vor kurzer Zeit den Einbruch in der hiesigen evangelischen Kirche verübt haben, in Bromberg dingfest zu machen.

z. Diebstähle. Entwendet wurde dem hiesigen Einwohner M. Karolewski ein Schwein. Diebe, die das Schwein inzwischen bereits geschlachtet hatten, konnten ermittelt werden. Der schöne Braten wurde ihnen wieder genommen.

z. 4000 Kurgäste. Nach bisherigen Aussstellungen haben seit Anfang der Saison bis jetzt 4000 Kurgäste das hiesige Solbad aufgesucht. Davon entfällt der größte Teil auf die Städte Warzau, Łódź und Wilna, der andere Teil auf den übrigen Teil Polens, ein kleiner Teil auf fremde Länder.

Czarnikau

üg. Gute Arbeit der Polizei. Ein am vergangenen Sonnabend verübter Schaufenssteuerbruch bei der Firma Borujaz, Filehner Straße 38, wobei ein „Schmidt-Wesson“-Revolver

ver sowie eine beträchtliche Anzahl Munition gestohlen worden war, ist jetzt polizeilich aufgeklärt worden. Bei dem Fleischerlehrling Kacabacinski, Filehner Str., wurden die gestohlenen Gegenstände in alten Strümpfen verstaut vorgefunden und konnten zum größten Teil der Firma zurückstetzen werden. Der jugendliche Einbrecher sieht einer strengen Bestrafung entgegen.

üg. Der Verband für Handel und Gewerbe hielt am 22. d. Mts. eine außerordentliche Versammlung ab. Der Ortsgruppenvorstand, Herr Jacl, wies in der Eröffnungsansprache auf die 25jährige Tätigkeit des Schriftführers, Klempnermeisters Otto Karanek, hin und überreichte ihm in Anerkennung seiner verdienstvollen Leistungen eine wertvolle Altentscheide nebst Blumenstrauß und Widmung als Ehrgeschenk der Ortsgruppe. Ferner war zu diesem Abend von der Verbandsleitung Herr Direktor Guido Baehr-Posen erschienen, der in anerkennungswollen Worten das Wirken und Streben des Verbandes in einem Vortrag zum Ausdruck brachte. Es wurde zur Kenntnis genommen, daß ein festes Zusammenstreben in Anbetracht der Verhältnisse unabdingbar erforderlich ist. Nachdem die inneren Angelegenheiten der Ortsgruppe noch vielseitig bearbeitet worden waren, wurde die Erledigung aller weiteren Tagesfragen bis nach der Bezirkstagung am 27. September d. J. zurückgestellt.

üg. Gelbfälscher vor Gericht. Vor kurzer Zeit waren in Krutisch, Kr. Czarnikau, drei junge Burschen festgestellt worden, die aus dem Metall von Krutisch, Leuchtern, Bechern u. a. sehr geschickt Einzelstücke nachgemacht und zahlreich in den Verkehr gebracht hatten. Längere Zeit konnten die Falschmünzer ihr verbrecherisches Geschäft zum Schaden anderer ungestraft treiben, bis sie endlich ihr Schicksal ereilte. In diesen Tagen trifft eine Kommission der Strafammer des Posener Bezirksgerichts hier ein, um über die jugendlichen Falschmünzer das Urteil zu sprechen.

Mrotschen

z. Größerer Brand. Feuer brach auf dem Gehöft des Besitzers Galanowski in Wiele aus. Dabei brannte eine gefüllte Scheune mit der diesjährigen Ernte nieder. Der Schaden ist beträchtlich, da das Getreide nicht versichert war.

Strelno

ü. Blutige Abrechnung mit dem Nachbar. Seit längerer Zeit bestanden zwischen den Dorfbewohnern Rybacki und Wacław Poturalski in Chelmce Zwistigkeiten, welche öfters ganz ungewöhnliche Formen annahmen. So kam es denn wieder zu Zant und Streit, und schließlich entstand eine Schlägerei. Der aufgebrachte R. versetzte seinem Nachbarn P. mit einer Gabel solche Hiebe, daß derselbe blutend zusammenbrach und ärztlicher Hilfe bedurfte. Sein Zustand ist bedenklich.

Wüste Ausschreitungen auf einem Tanzvergnügen

Auch Polizisten verletzt

§ Katel, 23. August. Am letzten Sonntag fand es während eines Tanzvergnügens in Samieczen zu Schlägereien, wobei viele Personen übel zugerichtet wurden. Sogar die Polizei, die zu Hilfe kam, wurde von angetrunkenen Wüstlingen mit Stöcken und Stuhlscheinen verletzt. Die Schlägereien nahmen erst ein Ende, als der Förster M. Łoboda mit einer Flinte dazwischen

feuerte. Die verwundeten Polizisten mußten sich zu Fuß zum Arzt begeben, da der Dorfschulze es nicht für nötig hielt, sein Fuhrwerk anspannen zu lassen. Die Burschen, die die Schlägereien angestiftet haben, stammen aus Mechalin und Terezin und sind als Kaufleute in der Gegend bekannt. Sie wurden dem Gericht zur Aburteilung übergeben.

Fälschlich des Überfalls bezichtigt und totgeschlagen

Gemeine Tat an einem Kranken

st. Ritschenwalde, 23. August. Die Frau des Radomser Gutschmiedes hatte in Beyersdorf gearbeitet und eine Schuld dabei beglichen, welche sie ohne Wissen des Mannes in einem dortigen Geschäft gemacht hatte. Zu Hause wurde sie von ihrem Manne über den Verbleib des Geldes befragt. Gemissenlos erzählte sie, der im Walde zwischen Radom und Beyersdorf ruhende, aus Jankendorf, Kr. Kolmar, stammende Hugo Beutler, welcher am Salzfluss leidet und seinen Lebensunterhalt durch Viehhüten und Betteln bestreitet, hätte

sie überfallen und ihr das Geld geraubt. Sofort machten sich junge Burschen vom Gute auf, mit Hämtern und dergl. bewaffnet, standen auch noch den unglücklichen Menschen und schlugen erbarmungslos auf ihn ein, obgleich er seine Unschuld beteuerte und noch 2 zł., welche er sich erbetten hatte, geben wollte. Mit eingeschlagenem Brustkasten wurde der Unglückliche gefunden, und ins Krankenhaus Dobroń überführt, wo er am nächsten Tage starb.

(Wiederholte aus der gestrigen beschlagnahmten Nummer.)

nicht Verkehrsflughafen ist, also das gesamte Personal und die Bodenorganisation nur für den Wettbewerb erhält.

Von Frankfurt fliegt die kleine und mittlere Klasse direkt nach Berlin, während die große Klasse noch einen Abstecher nach Görlitz macht und von dort aus über das landschaftlich besonders schöne Gebiet des Spreewalds nach Berlin zurückfliegt.

Der Flug des zweiten Tages

führt nach Nordwesten und Westen Deutschlands. Für die große Klasse beginnt der zweite Wettkampftag mit der längsten Etappe des ganzen Fluges, von Berlin-Tempelhof nach Wyl auf Föhr mit über 405 Kilometern. Von Wyl auf Föhr über die Wendemarke Heide nach Bremen geht die Flugstrecke für die große Klasse weiter. Die Wendemarke ist eingelegt, damit die kleinen Sportflugzeuge nicht ihren Weg über die raue Nordsee suchen, da dies die kürzeste Entfernung von Wyl nach Bremen wäre. Der Bremer Flughafen, als wichtiger Verkehrsflughafen der Luft-Hansa, wird auch dem Ansturm aller drei Klassen des Deutschland-Fluges, die sich auf ihm voraussichtlich treffen werden, gewachsen sein. Die drei Klassen haben nun den gleichen Weg von Bremen nach Münster.

Die mittlere und große Klasse fliegt weiter nach Düsseldorf und hat die schwierige Aufgabe, das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu überfliegen, bei unsägigem Wetter eine manchmal ungünstige Sache.

Von Düsseldorf über Hannover-Magdeburg führt die Strecke zurück nach Berlin.

Der dritte Flugtag

ist fliegerisch der schwierigste

Am dritten Wettkampftag haben die Flieger die Strecke vor sich, die nach Süden führt; diese ist landschaftlich die schönste, denn sie führt über die deutschen Mittelgebirge bis in die Nähe der Alpen, sie ist aber auch wegen der Wetterbedingungen, die über dem Thüringer Wald und über dem Fichtelgebirge liegen, fliegerisch die schwierigste. Es geht — nicht für alle Klassen — von Berlin über Schleiz und Rudolstadt nach Darmstadt, Mannheim, Nürnberg, Stuttgart, München und wieder zurück nach Nürnberg. In Nürnberg trifft die Strecke der drei Klassen nach dem vorgezogenen Abzweigungen wieder zusammen. Letzter Landungsplatz und Ziel des Deutschlandfluges ist Berlin, das über Dresden erreicht wird.

Eine Antwort des Schulkuratoriums Posen an deutsche Bauern im Kreise Wongrowitz

Nicht zuständig

Bromberg, 23. August. In Brzezno, Kr. Wongrowitz, sind in zwei aufeinanderfolgenden Wahlen zum Ortschulrat, die deutschen Landwirte Hirschfeldt, Schütz, Zerbe und Groß vom Kreischulrat nicht bestätigt worden. Eine Begründung der Ablehnung erfolgte nicht. Die Gewählten entsprechen allen Bedingungen, die von den Ortschulratsmitgliedern gefordert werden.

Diese deutschen Hausväter nahmen nun ihre Ablehnung nicht stillschweigend hin, denn nach der Verfassung unseres Staates stehen allen Bürgern ohne Unterschied der Nationalität ja die gleichen Rechte zu. So wandten sie sich also vertrauenvoll an das Kuratorium, der übergeordneten Behörde des Kreischulrates.

In der Antwort erklärt nun diese Oberste Provinzialschulbehörde, daß sie in dieser Frage nicht zuständig sei, weil keine entsprechende Bestimmung eine Intervention des Kuratoriums in der Nichtbestätigung von Ortschulratsmitgliedern vorsehe.

Diese Antwort ist außerordentlich einschneidend

durchaus nicht geeignet, die ihr Recht suchenden Bauern zu befriedigen. Ihre Ansprüche auf Sitz und Stimme im Ortschulrat stützen sich auf das Recht, das auch der Staat durch seine Verordnung v. 27. 10. 1926 anerkannt hat. Es heißt dort im § 8: „Halls in dem Bezirk, auf den die Tätigkeit des Ortschulrats sich erstreckt, eine besondere oder paritätische Schule für eine nationale Minderheit besteht, ist ein Teil der Vertreter der Bevölkerung für den Ortschulrat nach Möglichkeit aus der Mitte der Personen, die zu der nationalen Minderheit gehören, in einem Verhältnis, das jedesmal von dem Kreischulrat bestimmt wird, zu wählen.“

In derselben Verordnung steht im § 21, daß gegen Entscheidungen des Kreischulrates das Recht der Berufung an den Kurator des Schulbezirkes zusteht. Unsere deutschen Volksgenossen werden sich darum mit der Antwort des Kuratoriums nicht zufrieden geben, sondern nun ihr Recht bei der letzten Instanz im Staate, dem Herrn Minister in Warschau für

(Wiederholte aus der gestrigen beschlagnahmten Nummer.)

geographischen Schwierigkeiten. Der direkte Kurs von Danzig nach Königsberg führt allerdings eine ziemliche Strecke über das Wasser der Frischen Nehrung. Von Danzig aus fliegen alle drei Klassen nach Frankfurt a. O. und berühren damit den ersten Flughafen, der

Ein Vorschlag zur Hebung der Weizenpreise

In London tagt gegenwärtig in Anwesenheit der Vertreter von 31 Weizenimport- und Exportländern die Weizenkonferenz. In einer der letzten Sitzungen wurde von den Weizenexportländern der Entwurf eines Abkommens mit den Einfuhrländern veröffentlicht. Dieser Entwurf besagt:

In dem Wunsche, mit den Weizenausfuhrländern zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Produktion und Verbrauch und zur Erhöhung und Stabilisierung der Preise auf einem jährenden Niveau für den Landwirt zusammenzuarbeiten, stimmen die Weizeneinfuhrländer folgendem zu:

1. Von nun ab keinerlei Ausdehnung der Weizensaftfläche zu fördern und keinerlei Regierungsmassnahmen zu ergreifen, deren Wirkung in einer Erhöhung der heimischen Weizenproduktion bestehen würde.

2. Sie stimmen überein, alle zur Erhöhung des Weizenverbrauchs dienlichen Massnahmen zu ergreifen und sind bereit, eine schrittweise Beseitigung der Massnahmen herbeizuführen, die eine Verminderung der Brotqualität bezeichnen, und damit den Weizenverbrauch herabsetzen.

3. Sie stimmen überein, dass eine wesentliche Besserung des Weizenpreises eine Herabsetzung der Zölle zur Folge haben sollte, und sind bereit, eine solche Anpassung der Zölle herbeizuführen, sobald die internationalen Weizenpreise während einer bestimmten Periode einen bestimmten Durchschnittspreis erreicht und behauptet haben.

4. Sie stimmen überein, dass zur Wiederherstellung normaler Bedingungen im Weizenhandel der Welt eine Herabsetzung der Zölle durch Abänderung des allgemeinen Regimes quantitativer Beschränkung der Weizeneinfuhr durchgeführt werden müsste, und nehmen den Grundsatz der Wünschenswertheit einer solchen Abänderung an. Die Ausfuhrländer stimmen

überein, dass es vielleicht nicht möglich ist, einen wesentlichen Fortschritt in diesen Abänderungen während des Jahres 1933/34 zu machen; aber die Einfuhrländer sind bereit, wirksame Abänderungen 1934/35 vorzunehmen, wenn die Weltpreise eine endgültige Bewegung nach aufwärts einschlagen im Vergleich mit den Durchschnittspreisen des ersten Quartals des Kalenderjahrs.

Es wird erklärt, dass das Ziel der Erleichterungen der verschiedenen Formen quantitativer Einfuhrbeschränkung in einer Wiederherstellung des normalen Gleichgewichts zwischen dem Gesamtverbrauch und der Einfuhr besteht, wodurch das Volumen des internationalen Weizenhandels erhöht würde.

Es verlautet, dass das internationale beratende Komitee wahrscheinlich vier- bis fünfmal jährlich in London zusammenkommen wird, um technische Fragen zu behandeln, die von der Vollkonferenz nicht erledigt werden können. Es wird wahrscheinlich aus je einem Mitgliede jedes Ausfuhrlandes und verschiedenen Mitgliedern der Einfuhrländer bestehen. Der amerikanische Delegierte Murphy erklärte einem Vertreter des Reuter-Büros gegenüber, dass die Pressemitteilungen, wonach die Vereinigten Staaten ihre Weizen-Uberschüsse nach anderen Ländern zu Dumpingpreisen verkaufen würden, jeder Grundlage enthebe. Amerika werde trachten, die Preise aufrechtzuerhalten, selbst wenn kein Uebereinkommen erreicht werden sollte. Er gab der Ansicht Ausdruck, dass die Konferenz jede Hoffnung auf ein Abkommen habe.

*

Es muss besonders betont werden, dass es sich einstweilen nur um einen Entwurf handelt, und dass es sehr zweifelhaft bleibt, ob es möglich sein wird, so viele Staaten mit so verschiedenartig gelagerten Interessen unter einen Hut zu bringen.

Großer Erfolg der 21. Deutschen Ostmesse

O. E. Königsberg.
Die ideelle Bedeutung der 21. Deutschen Ostmesse in Königsberg für die Neugestaltung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse im Osten und für die Stärkung der inneren Verbundenheit der abgetrennten Provinz Ostpreussen mit dem Reich ist so gross, dass hier Erfolg oder Misserfolg nicht allein von dem effektiven Eingang der Kaufaufträge oder der Zahl der Messebesucher abhängt. Um so erfreulicher ist es aber, dass der diesjährige Messe — wie jetzt bereits feststeht — auch ein grosser materieller Erfolg beschieden ist, der alle Erwartungen übertrifft.

War der Auftritt des Messegeschäfts bereits am Eröffnungstage sehr vielversprechend, so verstärkte sich der günstige Eindruck in dieser Beziehung am zweiten Messestage, an dem das ernsthafte Interessentenpublikum sehr stärker in Erscheinung trat, in noch erheblichem Masse. Wie aus Aussstellerkreisen bestätigt wird, ist die Kauflust in verschiedenen Branchen sehr lebhaft. In Textilwaren bestand gute Nachfrage, hauptsächlich nach Webwaren und Stoffen, sowie Wäsche. Die grössten Abschlüsse in dieser Branche wurden indessen bisher in Pelzen und Rauchwaren getätigt. Sehr befriedigend war das Geschäft in Leder, Schuh- und Lederwaren. Aber auch in Nahrung- und Genussmitteln, Haus- und Küchengeräten, sowie vor allem in Wohnungseinrichtungen und Möbeln konnten günstige Umsätze verzeichnet werden. Sehr gut war auch das Geschäft in Werkzeugen, das am ersten Tage noch recht still war. Die Nachfrage nach Landmaschinen überstieg die des Eröffnungstages, und es ist in dieser Hinsicht sehr bezeichnend, dass man heute auf der Landmaschinenausstellung bei einer grossen Zahl von Maschinen die Aufschrift „Verkauft“ sieht.

Dieses, die Erwartungen weit übertreffende lebhafte Geschäft auf der 21. Deutschen Ostmesse ist selbstverständlich auf das Zusammenwirken verschiedener günstiger Faktoren zurückzuführen. Ein sehr wesentliches Moment dabei ist jedoch ein rein psychologisches. Der Glaube an einen Wiederaufstieg Deutschlands in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht unter den starken und zielbewussten neuen Führung bildet auch für das Messegeschäft einen mächtigen konjunkturellen Antrieb, da Käufer und Verkäufer in gleicher Masse auf dieser Grundlage klare Dispositionen für die Zukunft treffen können. Auch die zahlreichen Besucher aus den Oststaaten, die in diesen Tagen Königsberg und die Messe aufgesucht haben, werden an der Tatsache nicht vorübergehen können, dass in Deutschland ein feinstes Glaube an einen Aufstieg besteht und dass es wieder aufwärts und vorwärts geht. Ist vielleicht das Geschäft mit den Oststaaten auf der diesjährigen Messe geringer als im Vorjahr, so wird dies durch die wirkungsvolle Propaganda für die deutsche Qualitätsarbeit auf der Ostmesse für die Zukunft wieder ausgeglichen. Auch kann darüber kein Zweifel bestehen, dass eine wirtschaftliche Erstarkung Ostpreußens und Königsbergs als Mittler des Geschäfts mit den Oststaaten sich auf den Ausbau der Handelsbeziehungen mit den östlichen Ländern günstig auswirken und auf längere Sicht seine Früchte tragen wird. Wenn auch die Russen auf der Ostmesse diesmal nicht durch besondere Einkaufs- und Studienkommissionen aus der Sowjetunion vertreten sind, so sind sie doch wie in früheren Jahren an der Messe mit einer Ausstellung beteiligt. Die Ausstellung ist von der Handelskammer der Sowjetunion in Moskau und der Berliner Sowjethandelsvertretung veranstaltet und in propagandistischer Hinsicht sehr geschickt aufgezogen. Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt diesmal weniger in statistischen Diagrammen, Zeichnungen und Bildern, als auf einer Exportausstellung, die die verschiedensten landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnisse umfasst. Es sind dies Naphta, Holz, Mineralien, Gummirzeugnisse, Glühlampen, Chemikalien, pharmazeutische Präparate, Pelzwaren, Flachs, Hanf, Borsten und verschiedene Nahrungsmittel.

Vereinheitlichung der Steuerordnung

Die Finanzbehörden sind damit beschäftigt, eine neue einheitliche Steuerordnung für ganz Polen auszuarbeiten. Die neue Steuerordnung verfolgt den Zweck, den ganzen Steueraufbau zu vereinfachen und die Aemter zu entlasten. Es wird u. a. auch die Möglichkeit vorgesehen, Beaute bei der Veranlagung von Steuern auszuschalten, wenn sie an dem Ausfall der Veranlagung persönlich interessiert sind. Weiter soll die Möglichkeit geschaffen werden, Berufungskommissionen zu bilden, in denen nur Vertreter der Steuerzahler sitzen werden, die vom Finanzminister ernannt oder von demselben Minister aus der Mitte von Kandidaten berufen werden, die die Organisation der wissenschaftlichen Selbstverwaltung und der Selbstverwaltung der freien Berufe in Vorschlag bringt. Auf dem Gebiete der Strafbestimmungen sieht der Entwurf der neuen Steuerordnung eine bisher in Polen unbekannte Institution vor, und zwar ein sogenanntes „Strafberufungskollegium“, das sich aus einem Berufsrichter, einem Finanzamtsreferendar und einem Vertreter der Steuerzahler zusammensetzen wird. Die neue Steuerordnung soll vom 1. Januar 1934 gelten, und ihre Vorschriften sollen Anwendung finden auf folgende Steuern: Grundsteuer, Grundstücksteuer in Stadtgemeinden sowie von gewissen Gebäuden in ländlichen Gemeinden, Lokalsteuer, Bauplatzsteuer und Elektrizitätssteuer, Umsatz- und Einkommensteuer sowie die ausserordentliche Abgabe von gewissen Berufsbetätigungen.

Erleichterungen für Abgaben an den Wegebaufonds

In einem Rundschreiben des Verkehrsministeriums an alle Wojewoden wird u. a. bestimmt, dass die verbliebenen Rückstände aus dem Titel der Abgaben an den staatlichen Wegebaufonds in Monatsraten mit folgenden Zahlungsterminen zerlegt werden:

1. Für private Personen- und Lastkraftwagen Schlusstermin am 31. März 1934, 2. für Autotaxen Schlusstermin am 31. März 1935 mit der Bedingung, dass die Monatsraten nicht geringer sein können als 15 zt. 3. für Autobusse und Erwerbslastkraftwagen, 4. für Pferdedroschen u. dergl. sowie Rektamen bis zum 31. März 1934.

Außerdem werden folgende Ermässigungen für das laufende Steuerjahr 1933/34, mit Ausschaltung der Personen- und Lastkraftwagen, die dem privaten Gebrauch dienen, gewährt. Steuerzahler, die bis zum 1. April d. J. die Gebühren für den Wegebaufond in voller Höhe entrichtet haben und an diesem Tage keine Rückstände besitzen, 50 Prozent; Steuerzahler, die bis zum 1. April d. J. nicht weniger als 85 Prozent der Gesamtgebühren — ohne Berücksichtigung der Streichungen — entrichtet haben, 25 Prozent; Steuerzahler, die bis zum 1. April d. J. nicht weniger als 70 Prozent entrichtet haben, 10 Prozent.

Neue Spirituspreise

Die Spiritusmonopolverwaltung hat neue Spirituspreise, und zwar für Spiritus, der nicht zu Genusszwecken verwendet wird, festgesetzt: Ein Liter 100prozentiger Spiritus, der direkt von der Monopolverwaltung bezogen wird und zur Herstellung von pharmazeutischen Präparaten, zu Laboratoriumszwecken, für Spitäler, Apotheken und zu Lehrzwecken dient, kostet 9 zt. Rektifizierter Spiritus I. Gattung zur Herstellung von Parfümerie- und kosmetischen Artikeln kostet pro Liter 5 zt. Derselbe Spiritus kostet für Laboratoriumszwecke für höhere Lehranstalten und für Fachschulen gegen Bewilligung des Unterrichtsministeriums pro Liter 1.90 zt. Spiritus zur Erzeugung von Essig, Aether, Politurack, synthetischen Heilpräparaten, Sprengmitteln und allen anderen Industrieprodukten, ferner Spiritus, der zur Denaturierung bestimmt ist, kostet pro Liter 1.20 zt. Spiritus entwässert oder rektifiziert I. Gattung für dieselben Zwecke 1.35 zt.

Märkte

Getreide. Posen, 24. August Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty tr. Station Poznan.

Transaktionspreise
Roggen 15 to 13.35
Hafer 15 to 11.50

Richtpreise:

Weizen neu, zum Vermahlen	19.00—19.50
Roggen	13.00—13.50
Gerste, 681—691 g/l	11.00—14.50
Gerste, 643—662 g/l	13.00—14.00
Hafer	10.75—11.25
Roggenmehl (65%)	20.75—21.00
Weizengemehl (65%)	33.00—35.00
Weizenkleie	8.50—9.00
Weizenkleie (grob)	9.50—10.00
Roggenkleie	8.00—8.75
Winterrüben	32.00—33.00
Viktoriaerbse	42.00—43.00
Folgererbse	21.00—25.00
Sem	40.00—43.00
blauer Mohn	55.00—60.00
Gesamtrendenz: ruhig.	

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Gerste, Hafer, Roggen- und Weizengemehl ruhig, für Weizen beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 320 t, Weizen 260 t, Gerste 30 t, grüne Bohnen 30 t.

Bromberg, 24. August. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 60 t 13.50—13.65 (ruhig), Mahlgerste 30 t 14.50, Roggenmehl 65proz. 27.3 t 21.50, Roggenkleie 15 t 7.20, Speisekartoffeln, frühe 45 t 2.80, Rüttelpreise: Weizen 18.75—19.50 (ruhig), Roggen 13 bis 13.50 (ruhig), Mahlgerste 13.50—13.75 (ruhig), Braunergerste 15—16, Hafer 11.50—11.75 (abwartend), Roggenmehl 65proz. 21.50—22 (ruhig), Weizengemehl 65proz. 33—35 (beständiger), Weizenkleie 9.25 bis 9.75, grob 9.50—10, Roggenkleie 7.50—8.50, Raps 31—33, Winterrüben 33—35, Viktoriaerbse 20—22, Folgererbse 22.50—24.50, blauer Mohn 56—58, Sem 39—41, Speisekartoffeln 2.50—3. Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Gerste, Hafer, Roggen- und Weizengemehl ruhig, für Weizen beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 320 t, Weizen 260 t, Gerste 30 t, grüne Bohnen 30 t.

Bromberg, 24. August. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 60 t 13.50—13.65 (ruhig), Mahlgerste 30 t 14.50, Roggenmehl 65proz. 27.3 t 21.50, Roggenkleie 15 t 7.20, Speisekartoffeln, frühe 45 t 2.80, Rüttelpreise: Weizen 18.75—19.50 (ruhig), Roggen 13 bis 13.50 (ruhig), Mahlgerste 13.50—13.75 (ruhig), Braunergerste 15—16, Hafer 11.50—11.75 (abwartend), Roggenmehl 65proz. 21.50—22 (ruhig), Weizengemehl 65proz. 33—35 (beständiger), Weizenkleie 9.25 bis 9.75, grob 9.50—10, Roggenkleie 7.50—8.50, Raps 31—33, Winterrüben 33—35, Viktoriaerbse 20—22, Folgererbse 22.50—24.50, blauer Mohn 56—58, Sem 39—41, Speisekartoffeln 2.50—3. Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Gerste, Hafer, Roggen- und Weizengemehl ruhig, für Weizen beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 320 t, Weizen 260 t, Gerste 30 t, grüne Bohnen 30 t.

Warschauer Börse

Warschau, 23. August. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 6.50, Goldrubel 4.75, Tscherwonetz 1.10.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York 6.54, Berlin 21.20, Kopenhagen 132.00, Oslo 148.50, Stockholm 152.30, Montreal 6.15.

Effekten:

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 49—48.50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 48.50, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 43—43.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 52.25—52.13, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 103.50.

Bank Polski 85.50—85—85.25, Lilpop 11.90 bis 12. Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	23. 8.	23. 8.	22. 8.	22. 8.
Geld	360.10	361.90	360.18	361.98
Amsterdam	—	—	—	—
Berlin *	—	—	—	—
Brüssel	124.54	125.16	124.51	125.12
London	29.34	29.64	29.37	29.67
New York (Scheck)	6.51	6.59	6.52	6.60
Paris	34.94	35.12	34.98	35.11
Prag	26.44	26.56	26.45	26.57
Italien	46.87	47.33	46.84	47.30
Stockholm	—	—	151.75	152.25
Danzig	173.37	174.23	173.47	174.33
Zürich	172.27	173.13	172.27	173.13

Heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief plötzlich an Herzschlag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Gutsbesitzer

Albert Radtke

im 64. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Emilie Radtke geb. Meyer.

Poznań, den 22. August 1933.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben in freuer Fürsorge für ihre Familie verschied sanft und schmerzlos am 21. August unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Anna Zirpel

geb. Friedrich

im Alter von 81 Jahren.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an
Richard Zirpel.

Poznań, den 23. August 1933.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 25. d. Mts., nachm. 4.30 Uhr von der Leichenhalle des Matthäi-Friedhofes aus statt.

Am 22. d. Mts. morgens 7 Uhr entschlief plötzlich meine liebe Schwester

Fräulein Emilie Kirsch.

Dies zeigt an

Frau Wanda Neumann.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/4 Uhr von der Leichenhalle des alten Kreuzkirchhofes am Rittertor.

(Wiederholung aus der beschlagnahmten Nummer 192 vom 24. August 1933)

Überschriftenwort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort ----- 10 "
Offerungsgebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Verkäufe



Lag. u. Nachthemden aus Linon, Madapolam, Seidenbatist, Nanfil, Seidentrikot, Milaines, Baumwoll- u. Woll-Trikot- Kleidungsstücke aus Madapolam, Nanfil, Seiden-Trikot, Milaines, elastische Matto-Wäsche, Halbwoll- u. Woll-Trikot Unterwäsche aus Leinen, Madapolam, Seiden-Trikot und Milaines, Schlaflanzen, Büstenhalter, Strumpfhälfte empfiehlt in allen Preislagen

J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und
Wäschefabrik
ulica Wrocławska 3

Maß-Anfertigungen kommen bei Berwendung bester Materialien u. erstaunlicher Verarbeitung in kürzester Zeit und in eigenem Betriebe zur Ausführung.

Grammophon
(Parlophon) m. Platten, billig. Modzelewicz Dąbrowskiego 4, Geschäft 12a.

Haupt-Treibriemen
aus la Kamelhaar für Dampfdreschsätze äußerst billigst bei
Woldemar Günther
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette. Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Alavier
schwarzes, gut erhalten, billig. Modzelewicz Dąbrowskiego 4, Geschäft 12a.

Krisen Einkoch-Glas
mit Gummiring, 1 - 1½ Ltr.
z 0,95 1,10

Zubindegläser
Ia Qualität
1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 Ltr.
0,20 0,25 0,30 0,40 0,45
2 3 4 5 9 Ltr.
z 0,60 0,75 0,85 1,20 2,00

W. Thiem,
ul. 27 Grudnia 11

Zu kaufen gesucht je eine 3 Mtr. und eine 4 Mtr.

Drillmaschine
sowie einen
Strohelevator

Woldemar Günther
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette. Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Deutsch-polnische Übersetzungen werden gut und schnell erledigt. Anfragen unter 5771 a. d. Geschäft. d. Btg.

Schultornister 1,65
Schultaschen 0,95 zl
Lederetaschen 3,50 zl
empfiehlt
Lederwarenfabrik Kurdełski
Półwiejska 39. Bielska 10.

Geschliff. Teeblätter
Geschliff. Likörblätter
Ganze Aussteuer
verkauft am billigsten
Hurtownia Porcelan
Broniecka 24 (im Hofe)

Habe billig abzu-
geben:
Dampfdreschmaschinen
Benz Mamut 66" mit
Selbststeinleger-Spreu-
gebläse, Benz 60" mit
Selbststeinleger u. Kugellager
Nanomes 60" m. Kugellager,
Köhler 58" leichtere, fast
neu, mit Kugellager,
Nalder 60" Chelton 60"
Ruston 54". G. Scherle
Maschinenfabrik, Poznań

Verschiedenes
Bürsten
Pinselfabrik. Seilerei
Pertek
Detailgeschäft. Nozdrów 16.

Besuch
KIERMASZ
Stary Rynek 86
(neben Bławat). Tausende Artikel halb umsonst!

Deutsch-polnische
Übersetzungen werden gut und schnell erledigt. Anfragen unter 5771 a. d. Geschäft. d. Btg.

„KELLY“ Reifen
erster Qualität.

Konkurrenzlose Preise.
Szczepański i Syn
ulica Wielka 17
Telefon Nr. 30-07.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Für den Unterricht in der deutschen Sprache

empfehlen wir:
Kleine Rechtschreiblehre
für Schule und Haus
von Paul Dobbermann

z 1.20

In allen Buchhandlungen
oder durch den Verlag Kosmos Sp. z o. o.,
Poznań, Zwierzyniecka 6, zu beziehen.

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen
vom 26. 8. bis 2. 9. 1933.

Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit; 9 Uhr: Predigt und Amt; 2.30: Bespandacht und hl. Segen. (3 Uhr Ausflug nach Karamowice.) Montag, 7 Uhr: Gelehrtenkreis. Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag (Herr-Jesu-Freitag).

Andacht in den Gemeinde-Synagogen

Synagoge A (Wolnicza). Freitag, abends 7.15 Uhr. Sonnabend, morg. 7.30; vorm. 9.30; nachm. 4.30 Uhr, mit Schriftleserklärung. Sabbath-Ausgang 7.42. Freitagabend, morg. 7 Uhr, mit anschließendem Lehrvortrag; abends 7.15 Uhr. Synagoge B (Dominikańska). Sonnabend, nachm. 4 Uhr: Jugendandacht.

Unterricht

Gründlichen
Alavierunterricht
einschl. Oberstufe erteilt

H. Zellner
Dipl. Musiklehrerin
ul. Wolności 18.
Von 10—12 u. 3—6 Uhr.

Die Bekleidung
die wir gegen Herrn Hermann Schmidleit, Nakiela ausgesprochen haben nehmen wir hiermit zurück.

Friedrich und Theobald Grams, Nakiela.

Habe billig abzu-
geben:
Dampfdreschmaschinen

Benz Mamut 66" mit Selbststeinleger-Spreu-
gebläse, Benz 60" mit Selbststeinleger u. Kugellager
Nanomes 60" m. Kugellager, Köhler 58" leichtere, fast
neu, mit Kugellager, Nalder 60" Chelton 60"
Ruston 54". G. Scherle
Maschinenfabrik, Poznań

Hühnerabfischuk!
Wer beteiligt sich? Günter
Autobusverbindung nach Poznań.

Klinge, Duszniki.

Mein Hühneraugen-Pflaster, Drosa
hilft Ihnen über alles hinweg.

Schachtel nur 95 gr
Dropoja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Grundstücke
Hausgrundstück
(4 Wohnungen) in Kreisstadt Westposen zu ver-
kaufen. Off. unter 5922 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Vermietungen
Ein Laden
mit 2—4 Zimmerwohn., ganz oder geteilt, in lebhafter Kreisstadt West-
posens in der Hauptstraße gelegen, sofort zu vermieten. Off. unter 5941 a. d. Geschäft. d. Btg.

Möbl. Zimmer
Jüd. Schülerrinnen
finden Pension. Gute Verpflegung. Nachhilfe. Mäß. Preis. Dasselbst

finden Studenten (innen) Pension. Poznań Szewcza 14, Wohn. 6.

Möbl. sonniges Zimmer
an 1 od. 2 Personen zu ver-
mieten. Jeżycka 34, Wohn. 6.

Abiturientin
sucht zum 10. September

freundliches Zimmer
(elektr. Licht), mit guter Pension. Offerten unter 5945 a. d. Geschäft. d. Btg. erbeten.

Lehrling
für Kolonialwaren- und Eisenbranche stellt von

sofort ein Dom Handlowy A. Magdal. Słomi, pow. Wągrowiec.

Zurückgekehrt!
Dr. med. L. Lakner
Spezialarzt für Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen.
Poznań, Plac Wolności 9, Tel. 2814

Glas
Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam.- u. Farben-Schaufenster-Scheiben, Fenster-Kitt usw. Engros- und Detail-Verkauf
Polskie Biuro Sprzedawy Szkła Sp. Akc. Poznań, Male Garbary 7a. Telefon 28-63.

Tapeten-Versandhaus S. STRYSZYK
Al. Marekowskiego 19
— Tapeten — Linoleum — Kokosläufer — Wachstuch — Leisten.
Mäßige Preise! Tel. 12-92. Reelle Bedienung!

Zur Saat empfehlen wir:
Modrows Original - Saatroggen
Höchsterträge in Korn und Stroh, vollkommen winterfest.
H. Modrowsche Saatzuchtwirtschaft Gwiździny p. Nowemiasto n. Drweca.

30 gute starke Arbeitspferde
zur Auswahl von 42 Stück, von 250 bis 600 zl pro Stück, sowie einige Paare gebrauchter Arbeitspferde zu verkaufen. Zur Ansicht täglich von 6 Uhr abends. Sonntags von früh an ohne Unterbrechung.
Malecki, Droga Dębińska 11. Tel. 11-90.

Man bediene:
Angebote, die auf Grund von Chiffre-Anzeigen erfolgen, sind niemals Originalarbeiten, Photographien oder sonstige wertvolle Unterlagen beizufügen, da wir keinerlei Gewähr für die Wiedererlangung bieten können.
Alleine Anzeigenannahme d. Posener Tageblatt Kosmos, Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheines ausgefüllt.

Billigst! Billigst!
Uspulan - Saatbeize
Germisan Blaustein
und alle anderen Beizmittel erhalten Sie billigst in der Drogeria a szawska Poznań, ul. 27 Grudnia 11. Tel. 20-74.

Schulanfang
alle Schreibhefte 1.
in schwarz. Deckeln incl. Lösch (nach Vorschrift)

16 Blatt — 20 gr
32 " — 35 gr

Aufgabenhefte (deutsch)

Zeichenhefte

Bleistifte, Tinten, Tuschen.

Billige Goldföhlhalter (Pelikan-Montblanc-Matador)

B. Manke

Papier, Schreibwaren
Poznań, Wodna 5
Tel. 5114.

Enten, Hähnchen, Suppenhühner
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań, ul. Gwarka 13.

Leppiche
Küms repariert
Tabernacki
Pocztowa 31a, I. Stock

Gärtnergehilfe
1 Gärtnerlehrling
nur anständige, ordentliche Leute wollen sich melden. Antritt sofort, evtl. 1. September 1933. Fr. Hartmann Oborniki.

Ordentl. Müllergehilfe
für Windmühle u. kleine Landwirtschaft v. sofort gesucht. Off. und Lohnforderungen unter 5943 a. d. Geschäft. d. Zeitung.

Younger Arbeitsschule
zu 2 Pferden per sofort gesucht. Oldemar Günther
Sew. Mielżyńskiego 6.

Heirat

Elektromaschinenebau-Ingenieur
ca. 50 Jahre alt, Wiener, Großhausbesitzer in Gdynia, sucht eine hübsche, intelligente Lebensfirma mit großem Kapital. Offerten nur mit Bild unter „Einigkeit macht stark“ 5929 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Einheirat
bietet sich einem evang. Bäcker, im Alter von 30 bis 50 Jahren mit Vermögen. Bild erwünscht. Off. unter 5936 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Bruno Sass
Goldene Faurnia Romanas Symonski 1. Hof, I. Et.

Feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen, Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.